

A. Kolb, 1 (= *Stud. und Mitt. zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige, Erg.Bd. 29/1*), 1985, S. 279f.; *Schatzhaus Kärntens. Landesausst. St. Paul 1991, red. von J. Grabmayer u. a.*, 1, 1991, S. 455f. (mit Bild), 2, 1991, S. 280ff. (mit Bild) (Kat.); AVA Wien.

(L. Kull)

Schroll Benedict, Industrieller. Geb. Ruppersdorf, Böhmen (Ruprechtice, Tschechien), 2. 4. 1790; gest. Hauptmannsdorf, Böhmen (Hejtmánkovice, Tschechien), 21. 1. 1876. Sohn des Webers und Leinwandhändlers (Johann) Benedict S. (s. u.), Vater von Josef v. S. (s. d.) und von August S. (s. u. Josef v. S.). S. – dessen Vater (**Johann**) **Benedikt S.** (geb. Ruppersdorf, 14. 2. 1759; gest. Hauptmannsdorf, 9. 9. 1831), selbst Sohn eines Webers, vermutl. 1810 seinen Leinwandhandel von Ruppersdorf nach Hauptmannsdorf verlegt und dort in vergrößertem Umfang betrieben hatte, bis er sich 1816 aus dem Geschäft zurückzog – lernte als Weber und Gehilfe bei seinem Vater und war bis 1813 in dessen Geschäft mittätig. Nach seiner Verhehlung mit der Bauerntochter Theresia Knittel ermöglichten ihm deren Mitgift und seine eigenen Ersparnisse, sich als Leinwandhändler in Hauptmannsdorf selbständig zu machen; bereits ab 1815 soll er ein ansehnl. Exportgeschäft nach Preuß. Schlesien betrieben haben. Mitte der 30er Jahre gehörte S., ein Mann von großer Kaufmänn. Begabung, zu den größten Leinwandhändlern weit über die Region hinaus. Eine wesentl. und zukunftsweisende Erweiterung erhielt seine Unternehmung 1841 durch Pachtung der „Klosterbleiche“ in Ölberg (Broumov) und durch Einführung der Baumwollweberei, die in den nächsten Jahren eine enorme Steigerung und Ausdehnung erfuhr. So beschäftigte S. etwa 1846 insgesamt über 5.000 Menschen bei einer Erzeugung von 50.000 Stück Kattun- und Leinwandwaren. 1848 schloß er einen Ges.Vertrag mit seinen bisherigen stillen Teilhabern, seinen Söhnen August und Josef S. („Benedikt S. et Söhne“), 1853 übertrug er ihnen die Fa., der 1848 das Landesfabrikbefugnis erteilt worden war, blieb aber als stiller Gesellschafter beteiligt. S. war durch seinen Unternehmer. Weitblick nicht nur einer der Vorreiter des industriellen Wandels in der Region, sondern hatte auch den Grundstein zu einer Ind.Unternehmung gelegt, die sich in der Folge zu einem der bedeutendsten Textilbetriebe der Österr.-ung. Monarchie entwickeln

sollte. Für seine Verdienste um die Ind. seines Heimatbez. wurde ihm u. a. das Ehrenbürgerrecht von Braunau (Broumov) verliehen.

L.: *Dt. Ztg. Bohemia*, 17. 11. 1935; *Großind. Österr.* II, S. 33ff. (mit Bild); *Slokar*; E. Langer, *Fa. Benedict S.'s Sohn* (= *Beitr. zur Geschichte der Dt. Ind. in Böhmen 4*), 1895 (mit Bild; auch für *Johann Benedict S.*); F. Hantschel, *Biographien dt. Industrieller aus Böhmen, 1920*; G. Otruba – R. Kropf, in: *Bohemia* 12, 1971, S. 188, 222; *Mitt. Josef Mentschl, Wien*. (E. Lebensaft)

Schroll Caspar Melchior Balthasar, Montanist. Geb. Kirchberg, Sbg. (Kirchberg i. Tirol, Tirol), 6. 1. 1756; gest. Salzburg (Sbg.), 16. 11. 1829. Sohn eines früh verstorbenen Bierbrauers und Gastwirts. Nach Besuch der heimatl. Dorfschule war S. Sängerknabe im Chorherrenstift St. Zeno bei Reichenhall und wurde dann im Jesuitengymn. in Hall i. Tirol, danach in Salzburg unterrichtet, wo er auch die phil. Stud. absolvierte. 1777 wurde er Bergwerkspraktikant bei der Berghauptmannschaft Salzburg, 1778 zum Berg- und Hüttenamt in Lend versetzt, 1779 Gegenschreiber in Leogang, und stud. danach bis 1782 an der Bergakad. Freiberg in Sachsen. Nach Vollendung seiner Stud. wurde S. Bergoff. bei der Hofkammer in Salzburg, 1788 fürstl. Rat und Referent der Hofkammer in Bergwerksangelegenheiten, nach deren Auflösung wurde er zum Hofkammerrat ernannt. S., der auch Vorlesungen über Bergbaukunde und Mineral. an der Univ. Salzburg (Kameralinst. Salzburg) hielt, wurde 1793 Bergrat, 1803 Hofkammerrat und 1807, nach der Angliederung Salzburgs an Österr., zum Dir. und k. k. Reg. Rat der neu organisierten Berg-, Salinen- und Münzdion. ernannt, eine Verwendung, in der er auch blieb, als Salzburg bayr. wurde. 1812 Oberkoär. und kgl. Oberstbergrat, 1823 Chef der Berg- und Salinendion. in Salzburg. S. lieferte genaue Beschreibungen der Salzburger Bergwerke und Lagerstätten und trug zu vielen Verbesserungen im Bereich des Salzburger Berg- und Hüttenwesens bei. In seinen Publ. lieferte er u. a. interessante Beitr. zur Arbeiterfrage und zur Landeskultur.

W.: *Grundlinien einer Salzburg. Mineralogie ...*, 1786; *Grundriss einer Salzburg. Mineralogie ...*, in: *Jbb. der Berg und Hüttenkde.* 1, 1797; *Beitr. zur Kunst und Wirthschaft der Aufbereitung der Erze*, 1812; *Gespräche zwischen einem Pfleger und Ortsvorsteher über einige wichtige Gegenstände der Landwirthschaft, ...*, 1830 (mit Autobiographie), 2. Aufl. 1848; *Beitr. in Fachz.*

L.: *Poggendorff 2–3*; *Wurzbach*; H. Benedict, in: *Bll. für Technikgeschichte* 18, 1956, bes. S. 40 und 42ff.;